habe ich abgeschlossen!" Die Anklagebehörde zog aus diesen Vorgängen den Schluß, daß der Angeklagte den wohlüberlegten Plan verfolgt habe, den Vogel zu tödten und stützt sich dabei wesentlich auf die wiederholten drohenden Aeußerungen desselben. Der Angeklagte behauptete dagegen, unter Widerspruch des Ehepaares Vogel, daß er von dem Letzteren mißhandelt worden sei und dabei losgeschossen habe, lediglich um seine Gegner einzuschüchtern. Der Staatsanwalt beantragt das Schuldig im Sinne der Anklage Die Geschworenen erklärten nach längerer Berathung den Angeklagten der Körperverletzung mittels einer Schußwaffe für schuldig und billigten ihm mildernde Umstände zu. Das Urtheil des Gerichtshofs lautete auf 1 Jahr 3 Monate Gefängniß unter Anrechnung von 3 Monaten auf die Untersuchungshaft. Dem Zeugen Vogel wurde der Anspruch auf eine Buße in Höhe von 30 ℳ zugesprochen.

th. Durch Verurtheilung zu 15 Jahren Zuchthaus hat die II. Strafkammer hiesigen Landgerichts I gestern einen alten, gefährlichen Einbrecher, den Tischler und Maler Emil Hermann Ludwig Beck auf lange hinaus unschädlich gemacht. Der vielfach vorbestrafte Angeklagte hatte im Jahre 1888 seine letzte achtjährige Zuchthausstraße verbüßt und hielt sich seitdem theils in Deutschland, theils im Auslande auf. Im Dezember 1891 ist er nach Berlin zurückgekehrt, hat sich hier unangemeldet aufgehalten und nur von dem Ertrage von Diebstählen gelebt, von denen fünf bekannt geworden sind. Beck, welcher mit allen Diebeskniffen und Diebeswerkzeugen genau Bescheid weiß und verschlossene Wohnungs- und Schrankthüren im Handumdrehen öffnet, hat bei einzelnen dieser Einbrüche eine Beute von mehreren Hundert Mark gemacht. Er wußte sich Monate lang vor der Polizei in der Wohnung, die er von dem Tapezierer Willy Winter gemiethet hatte, zu verbergen. Winter verbarg Beck's sämmtliches Diebeshandwerkzeug, Schlüssel, Dietriche, Feilen, Stemmeisen, Stechbeutel, Blendlaterne 2c. in den Federn eines Sophas, in die Winter'sche Wohnung wurden auch die gestohlenen Sachen zunächst gebracht und als daselbst am 12. April eine Haussuchung abgehalten wurde, fand man ein ganze Reihe von offenbar aus Diebstählen herrührenden Sachen vor. Winter stand deshalb wegen Begünstigung und Hehlerei neben dem alten Einbrecher vor der Strafkammer und wurde zu zwei Jahren Gefängniß verurtheilt. Den Angeklagten Beck traf, wie schon oben erwähnt, eine Zuchthausstrafe von 15 Jahren.

th. Um Diebstähle in mindestens 150 Fällen handelte es sich bei einer Anklage, welche die 2. Strafkammer hiesigen Landgerichts I. gestern gegen den Rangirer Franz Frank, den Arbeiter Robert Liedtke, den Rangirer Adolf Trovke und die verehel. Rangirer Therese Frank zu verhandeln hatte. Die drei ersten Angeklagten waren auf dem hiesigen Anhalter Bahnhofe beschäftigt und arbeiteten zusammen in einer Kolonne. Bei Gelegenheit ihrer Arbeit, wenn sie Nachts Eisenbahnwagen rangirten, haben sie wiederholt Plomben von Güterwagen gelöst und verschiedene Gegenstände, wie Handschuhe, Wolle, Phantasiekörbchen, Haarnetze, Parchent 2c. gestohlen. Frank hat außerdem mindestens 150 andere Diebstähle begangen, indem er fast täglich, namentlich jedesmal, wenn er Nachtdienst hatte, von dem zur Heizung der Packwagen auf dem Anhalter Bahnhofe vorhandenen Kohlenvorrath Preß- und Steinkohlen stahl und mit nach Hause nahm. Er benutzte dazu einen kleinen Handkoffer, in welchem er sich Nahrungsmittel für den Nachtdienst mitnahm und welchen er mit Kohlen gefüllt nach Hause brachte. Frank hat die sämmtlichen gestohlenen Sachen seiner mit ihm noch nicht lange Zeit verheiratheten Ehefrau übergeben, welche sich durch deren Annahme der Hehlerei schuldig gemacht hatte. Der Staatsanwalt beantragte, obgleich die Angeklagten bis dahin völlig unbescholten waren, gegen Frank 2 Jahre Zuchthaus, gegen Liedtke und Trovke je 2 Jahre Gefängniß und gegen Frau Frank 6 Monate Gefängniß. Dem Ersuchen des R.-A. Schwindt um Ermäßigung dieser Strafen entsprach der Gerichtshof und setzte dieselben auf 2 Jahre Gefängniß, je 1½ Jahr und 3 Monate Gefängniß fest.

th. Der Apotheker Heinrich Unkraut stand gestern vor der 7. Strafkammer des Landgerichts I, des Betrugs angeklagt. Im März 1890 war derselbe täglicher Besucher eines Restaurants am Oranienburger Thor. Mit Vorliebe erzählte er den dortigen Gästen, daß er durch Zufall in den Besitz eines Mittels gelangt sei, welches fast unfehlbar gegen Diphtherie wirke. Innerhalb weniger Jahre könne er, der jetzt arm sei, als Millionair auf Gummirädern fahren, wenn er einen Mann fände, der mit ihm zusammen das Mittel, dem er den Namen „Anti-Diphtherin" zu geben gedenke, in großartigem Maßstabe vertreiben wollte. Der Angeklagte behauptete ferner, daß sein Mittel im Augusta-Hospital versucht werde, und daß die Kaiserin Friedrich sich für dasselbe interessire. Er zeigte dann auch ein aus dem Kabinet der Kaiserin stammendes Antwortschreiben vor, in welchem ihm anheimgegeben wird, sein Mittel den Vorständen der Krankenanstalten zur Prüfung anzubieten. Alle diese Angaben machten in einigen seiner Zuhörer die Lust rege, sich an der Spekulation zu betheiligen. Ein Bauunternehmer ließ sich herbei, dem Angeklagten 500 ℳ zu leihen, wogegen der Letztere versprach, nach sechs Monaten das Doppelte dieser Summe zurückzuzahlen. Ein Kaufmann betheiligte sich an dem Unternehmen mit 200 ℳ. Schließlich gelang es dem Angeklagten, in der Person eines jungen Chemikers einen Sozius zu finden, der seine Stellung aufgab, um sich ganz dem neuen Geschäfte zu widmen. Er machte eine Geschäftseinlage in Höhe von 10 000 ℳ. wovon der Angeklagte für sich als „Erfinderlohn" 500 ℳ beanspruchte. Dann wurde mit der Fabrikation des Mittels begonnen und in kurzer Zeit wurden 3000 ℳ für Zeitungsannoncen ausgegeben. Dann verbot die Polizei das Annonciren, weil das „Anti-Diphtherin" ein Geheimmittel sei. Der bisher erfolgte Absatz war auch kaum der Rede werth, der Kompagnon nahm das in der Geschäftskasse noch vorhandene Geld an sich und löste das Gesellschaftsverhältniß. Die Anklage nahm nun an, daß der Angeklagte als Apotheker das Verbot des Polizei-Präsidiums voraussehen mußte und daß er ebenfalls wußte, daß das von ihm erfundene Mittel keineswegs die Wirkung hatte, die er demselben zuschrieb. Der medizinische Sachverständige Dr. Straßmann begutachtete im Termine, daß das Mittel des Angeklagten nur eine Lösung von Chlorkali mit einem geringen Zusatz von Eisenchlorid sei. Das Mittel möge bei Beginn von diphtherischen Halskrankheiten unter Umständen zweckmäßig sein, es sei aber alt und allbekannt, und kein Arzt würde dafür die Bezeichnung „Anti-Diptherin" für berechtigt halten. Der Angeklagte gab zu, daß er das Mittel für 11 ₰ herstellen könne, er wollte es den Apothekern als Wiederverkäufern für 65 ₰ liefern und das Publikum solle dafür eine Mark zahlen. Er blieb dabei, daß er von der Unfehlbarkeit des Mittels überzeugt sei, ein Arzt in Königstein habe es gelegentlich einer Epidemie mit großem Erfolge angewendet. Der Gerichtshof fällte ein freisprechendes Urtheil, da die Annahme nicht ausgeschlossen sei, daß der Angeklagte in gutem Glauben gehandelt habe.

b. Der Kaufmann Drank aus Hamburg, der eine Broschüre über Irrenhauskorruption, über widerrechtliches Einsperren von gesunden Menschen in Irrenhäusern 2c. veröffentlicht und verbreitet hat, wurde gestern von der 131. Abtheilung des Schöffengerichts wegen Verbreitung verbotener Druckschriften und wegen groben Unfugs zu vier Wochen Gefängniß verurtheilt.

Submissionen im Auslande.

Dänemark. 28. Juni. Marineministeriets Kommissariats- og Bogholderkontor, Kopenhagen. Bau eines Leuchtthurmes nebst Oelhaus, Kalkgrube, Flaggenstange und Stacket, Familienhaus mit Zubehör u. s. w. zu Hou (Nordspitze der Insel Langeland). Bedingung, Beschreibung der einzelnen Anlagen und Spezifikation über Materialien und Arbeitsmenge an Ort und Stelle, sowie beim „Reichs-Anzeiger" (in dänischer Sprache). Zeichnungen an Ort und Stelle und beim Stadtvogtkontor in Svendborg zur Einsicht und theilweise zum Entleihen.

Egypten. 24. Juni. Verwaltung der Eisenbahnen, Telegraphen und des Hafens von Alexandrien: 1. Lieferung von 10 kompleten Waggons I. Klasse und 110 Serien eiserner Gestelle und eisernen Materials für Personenwagen. 2. Lieferung von 24 Güterzug-Lokomotiven und 12 Serien Kesseln und Zylindern zum Ersatz.

Italien. 28. Juni. Schiffsbau-Direktion des 1. Marinedepartements in Spezia: Lieferung des Bedarfs an Stahlseilen verschiedener Form und Größe für das Jahr 1892/93. Anschlag 40 000 Lire, Kaution 4000 Lire, definitiver Zuschlag den 13. Juli Mittags.

Rumänien. 2. Juli. Kriegsministerium in Bukarest: Lieferung von buntem Tuch für die Armee. 10. Juli. Ebenda: Lieferung von 45 000 Kilogramm Leder.

Spanien. 14. Juli, 2 Uhr. Stadtverwaltung von Mahon (Balearen): Elektrische Beleuchtung der Stadt. Kaution 2500 Fr. 15. Juli. Generaldirektion der öffentlichen Arbeiten, Madrid: Lieferung von Paraffin für die Leuchtthürme der Halbinsel und der anliegenden Inseln. Voranschlag 143 700 Fr., Kaution 1437 Fr.

Handel und Industrie.

* Mecklenburgische Südbahn. Nach dem Jahresbericht für 1891 betrug die Einnahme aus dem Personenverkehr 168 190 ℳ und aus dem Güterverkehr 216 271 ℳ, mit verschiedenen sonstigen Einnahmen ergaben sich insgesammt 406 112 ℳ Die Ausgaben betrugen 242 449 ℳ und es verblieben somit 163 663 ℳ Ueberschuß, der folgende Verwendung findet: 4½proz. Zinsen auf 200 000 ℳ Anleihe 1. Juli bis 31. Dezember 1891 4500 ℳ, zur Deckung der Verwaltungskosten 11 142 ℳ und an den Pächter für Betriebsführung, Risiko und Gewinn 108 021 ℳ Die in Gemäßheit des Betriebsvertrages eventuell aus den Bruttoeinnahmen späterer Jahre an die Betriebsunternehmung zu leistende Nachzahlung auf Betriebskosten beträgt 24 285,99 ℳ und aus früheren Jahren sind 5244,21 ℳ zu zahlen.

* Parchim-Ludwigsluster Eisenbahn. Die Einahmen pro 1891 betragen 192 814 ℳ, die Ausgaben dagegen 79 828 ℳ, so daß ein Ueberschuß von 112 985 ℳ verbleibt. Davon sind zusammen 122 383 ℳ Ausgaben zu bestreiten, so daß der Betriebspächter einen Zuschuß von 9397 ℳ zu leisten hat.

* Schweizerische Nordostbahn. Die Betriebsberechnung pro 1891 ergab nach dem Jahresbericht 17 319 641 Fr. Gesammteinnahmen gegen 17 184 875 Fr. im Vorjahr und 12 781 761 Fr. gegen 11 653 906 Fr. Gesammtausgaben im Vorjahr. Die Vermehrung der Betriebsausgaben wird durch die vom Bund oktroyirte Vermehrung der Personenzüge und durch in Folge der Gesetze über die Arbeitszeit nothwendig gewordene Personalvermehrungen motivirt. Ferner kommen etwa 100 000 Fr. von den Mehrausgaben auf die Kohlenvertheuerung. Der Güterverkehr wurde durch das Ausbleiben von Transitgetreidetransporten, durch Abnahme der Obst- und Weintransporte in Folge des ungünstigen Ausfalls der Ernten sowie die verminderten Transporte für die Eisen- und Textilindustrie nachtheilig, andererseits durch Vermehrung der Transporte von Baumaterial und Brennstoffen günstig beeinflußt. Der Ueberschuß der Betriebsrechnung stellt sich auf 7 007 477 Fr. gegen 7 952 789 Fr. im Vorjahre. Nach Bestreitung des Dienstes der Obligationsschuld und sonstigen Ausgaben und Dotirungen verbleiben 3 933 424 Fr. (gegen Vorjahr weniger 840 000 Fr.) zur Verfügung der Aktionaire. Dem Versicherungsfonds wurde wegen starker Inanspruchnahme durch die Katastrophen von Mönchenstein und Zollikofen ein außerordentlicher Zuschuß von 300 000 Fr. zugewiesen, andererseits wurde die Rücklage zur Erhöhung des Aktienkapitals mit 290 000 Fr. um 260 000 Fr. niedriger bemessen wie im Vorjahr.

* An der gestrigen Wiener Börse waren bei stillem Geschäft die Kurse behauptet, Länderbank und Elbethal höher. — Paris eröffnete und schloß träge, die Gesammttendenz blieb unentschieden; neue Comptantverkäufe in Rente drückten; Türkenloose matter auf auswärtige Abgaben; Spanier steigend, die Gerüchte über Verhandlungen wegen einer Anleihe erhalten sich; Portugiesen mäßig fester. — London war fest.

* 3proz. Portugiesen. Die Handelskammer in Frankfurt a. M. hat durch Börsenanschlag bekannt gemacht, daß die 3proz. Portugiesen ab 1. Juli nur mit Koupons per 1. Juli 1892 dort notirt werden. Ferner sollen vom 1. Juli ab die Nachbörsen-Notirungen von 2¼ und 2¾ Uhr vom Wechselmakler-Syndikate festgesetzt und im nichtamtlichen Theile des offiziellen Kursblattes publizirt werden.

* Verein Deutscher Banken. In der am 11. Juni in Braunschweig abgehaltenen ordentlichen Wanderversammlung gelangten die Frage wegen Errichtung einer Schutzgesellschaft für die Besitzer fremder Werthpapiere und der Checkgesetzentwurf zur Erörterung. Bereits die vorjährige Versammlung (Köln) hatte die Begründung einer „Schutzgesellschaft für ausländische Werthpapiere" in Anregung gebracht. Der Plan, welcher bisher im Deutschen Handelstage befürwortet und von zahlreichen Handelskammern sympathisch begrüßt worden ist, hat auch bei den Reichsbehörden eine entgegenkommende Aufnahme gefunden. Es sind eventuelle Beitrittserklärungen von etwa 80 Vereinsmitgliedern eingelaufen, welche sich zur jährlichen Zahlung eines Betrags in Höhe von 20 bis 300 ℳ für die Dauer von fünf Jahren verbürgt haben. Die Durchführung des Unternehmens erfordert eine Garantiesumme von 40- bis 50 000 ℳ jährlich, wenn man für einen solchen Verein einen Leiter gewinnen will, welcher den schwierigen, zugleich diplomatische und finanzielle Kenntnisse und große Unabhängigkeit der leitenden Persönlichkeit erfordernden Aufgaben einer derartigen Stellung gewachsen ist, und wenn man gleichzeitig die Bureaukosten sicher stellen will. Diese Summe ist durch die bisherigen Beitrittserklärungen noch nicht erreicht. Man glaubt aber der Aufbringung der ganzen Summe sicher sein zu dürfen, sobald das Interesse weiterer Kreise für dieses gemeinnützige Unternehmen erst erweckt worden ist. Es herrschte allgemein die Ueberzeugung, daß die Begründung eines solchen Vereins nicht nur die Möglichkeit, sondern sogar die Sicherheit geben werde, daß eine Reihe fast werthloser Forderungen durch energischen Zusammenschluß der Interessenten wieder an Werth gewinnen könnten, habe doch der Council of Foreign Bodholders, der im Jahre 1876 335 000 000 Lstr. nothleidende Forderungen vertreten habe, bis zum Jahre 1889 diese Ziffer bis auf 93 766 000 reduzirt, die Sanirung der Türkei und einer Reihe mittelamerikanischer Staaten durchgeführt. Man beschloß demzufolge, die Bemühungen weiter fortzusetzen und ein Komité, bestehend aus der Bank für Handel und Industrie, der Deutschen Bank und der Nationalbank für Deutschland in Berlin, der Mecklenburgischen Hypotheken- und Wechselbank in Schwerin, der Kommerz- und Diskontobank in Hamburg, der Rheinischen Kreditbank in Mannheim, der Bergisch-Märkischen Bank in Elberfeld und der Braunschweigischen Kreditanstalt in Braunschweig, damit zu betrauen. Für den Statutenentwurf wurden nach eingehender Berathung folgende Gesichtspunkte als maßgebend festgestellt: 1. die Schutzgesellschaft erhält die Form einer Korporation; 2. sie ist unabhängig nach innen und außen zu gestalten und hat in ihrer Thätigkeit volle Unparteilichkeit zu waren; 3. ihre Thätigkeit tritt nur für nothleidende Interessen, und zwar auf Anrufung, ein; 4. die durch ihr Eintreten entstehenden Kosten sind durch die betreffenden Interessengruppen aufzubringen; 5. der Vorstand führt die Geschäfte nach Inhalt der Satzungen unter Aufsicht und Ueberwachung seitens eines aus der Mitte der Mitglieder durch die Generalversammlung gewählten Beiraths. Der Generalversammlung wird jährlich berichtet erstattet; 6. der Beirath kann sich an einzelnen Plätzen des Deutschen Reichs in Gestalt von Ortsausschüssen ausbilden; 7. der Vorstand hat sich fortwährend über die Verhältnisse fremder Staaten und über die mit dem Auslande abgeschlossenen Anleihen zu unterrichten, und zu diesem Zwecke das erforderliche Material in einem Archiv anzusammeln, um in gegebenen Fällen Auskunft ertheilen und in Thätigkeit treten zu können. — Ueber den Werth des dem Reichstag vorliegenden Checkgesetzentwurfes waren die Meinungen getheilt. Im Jahre 1878 war der Verein für Erlaß eines Checkgesetzes einstimmig eingetreten. Bei den gegenwärtigen Verhandlungen sprach sich eine Mehrheit von ¾ für die Zweckmäßigkeit eines solchen Gesetzes, eine Minderheit von ¼ gegen dieselbe aus. Hinsichtlich der einzelnen Bestimmungen des Gesetzes sprach man sich theils einstimmig, theils mit großer Mehrheit für folgende Sätze aus: Es empfehle sich nicht, daß auf Jedermann Checks ausgestellt werden könnten, vielmehr thue man besser, die Bestimmung des Wechselstempelgesetzes, wonach nur die auf Banken und Bankhäuser gezogenen Checks stempelfrei sind, so auszudehnen, daß nur die auf solche Häuser ausgestellten Anweisungen als Checks zu betrachten seien. (§ 1.) Die Angabe eines anderen Zahlungsdatums als bei Sicht solle den Check nicht ungültig machen, sondern als nicht geschrieben gelten. (§ 5.) Ein Indossament des Bezogenen solle ungültig sein, ein Indossament an den Bezogenen als Quittung gelten. (§ 6.) Es empfehle sich, die Präsentationsfrist auf 7 Tage auszudehnen und zu bestimmen, daß diese Frist nach der Möglichkeit der Innehaltung im einzelnen Falle berechnet werden solle. (§ 8.) Es sei zu billigen, wenn der Gesetzentwurf und die Motive desselben ein Vorrecht des Checks im Konkurse nicht herstellen wolle, aber es erscheine wünschenswerth, diesem Gedanken schärferen Ausdruck zu geben, weil Fälle denkbar seien, wonach die Checkforderung in dem Konkurse bevorrechtet werden könnte. Strafbestimmungen seien auf die vorliegenden zivilrechtlichen Verhältnisse unanwendbar. — Als Ort der nächsten Wanderversammlung wurde Karlsruhe in Aussicht genommen.

* Bank von England. In die Bank flossen 281 000 Lstr.

* Annener Gußstahlwerk, Aktiengesellschaft. Die Dividende des am 30. Juni cr. zu Ende gehenden Geschäftsjahres wird in Verwaltungskreisen, wie für das Vorjahr, mit 9 pCt. bei abermaligen starken Rücklagen und Reservestellungen unter üblichem Vorbehalt geschätzt.

* Rheinisch-Westfälische Sprengstoff A.-G. Der Aufsichtsrath der Gesellschaft schlägt die Vertheilung einer Dividende von 7 pCt. vor.

* Sächsische Aktien-Gesellschaften. Wie man uns mittheilt, gewährt die seit 1890 der Dynamite-Trust-Company angehörende Erzgebirgische Dynamitfabrik zu Geyer für das verflossene Jahr auf ihr Aktienkapital von 1 000 000 ℳ 8½ pCt. Dividende (im Vorjahre 8 pCt.) Der vertheilbare Gewinn beträgt 103 000 ℳ, wovon 14 650 ℳ zum Erneuerungs- und Reservefonds dienen.

Bank-Ausweise.

— Russische Reichsbank. Ausweis vom 20. Juni n. St.*)

Kassenbestand	192 519 000 —	644 000 Rbl.
Diskontirte Wechsel	20 258 000 +	927 000 "
Vorsch. auf Waaren	15 000	unverändert
do. auf öff. Fonds	5 839 000 —	44 000 "
do. auf Aktien und Obligationen	10 979 000 +	1 000 "
Kontokurr. d. Finanzministeriums	60 645 000 +	11 849 000 "
Sonst. Kontokurr.	97 893 000 —	2 818 000 "
Verzinsliche Depots	23 334 000 +	545 000 "

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 7. Juni.

Handelsregister des Königlichen Amtsgerichts I. zu Berlin.

Gebrüder Ollendorff: Die Gesellschaft ist aufgelöst. Moritz und Robert Ollendorff sind Liquidatoren. — Dubois u. Co.: Die Gesellschaft ist aufgelöst. — Fischer u. Pollack: Die Gesellschaft ist aufgelöst. — Weber u. Co.: Gesellschafter Bernhard Weber und die Frau Anna Weber. — Gustav Eichhoff: Das Geschäft ist auf Gust. Friedr. Carl Eichhoff übergegangen. — Carl Partenheimer: Carl Friedr. Georg Partenheimer ist Gesellschafter. — Blumenthal's Konfektion: Das Geschäft ist auf Max Blumenthal übergegangen. — Pharmaceutisches Zentral-Institut M. Carus: Apotheker Otto Parsenow ist in das Geschäft eingetreten; es ist die Firma Pharmaceutisches Zentralinstitut Carus u. Theilhaber entstanden. — Paul Köhler: Inh. Paul Wilh. Otto Köhler. — Louis Grünbaum: Inh. Inh. Louis Grünbaum. — Bernhard Jahr: Inh. Bernh. Jahr. — S. Salomonsky: Inh. Simon Salomonsky. — H. Schneidemühl: Inh. Putzfedernfabr. Herm. Schneidemühl. — Bertha Hillebrand: Inh. Heinrich Wilh. Rob. Hugo Hillebrand. — Deutsches Brauhaus Adolf Neißer: Inh. Brauereibes. Adolf Neißer. — Albert Schmieder jun.: Inh. Blumenfabr. Albert Emil Schmieder. — O. Delf u. Scheit: Die Gesellschaft ist aufgelöst. — F. Petersson: Gesellschafter Joh. Wilh. Gustav Franz Petersson und Arthur Caesar Waldemar Petersson. — Hermann Schmidt's Buch- und Kunstdruckerei: Gesellschafter die Buchdruckereibes. Fried. Herm. Paul Schmidt und Karl Heinrich Max Schmidt. — Gustav Bernhardt: Inh. Gustav Bernhardt. — C. Teßmar: Hugo Ludwig Otto Konrad Teßmar. — Herm. Schwinning: Inh. Franz Herm. Schwinning. — M. Stein: Inh. Moritz Stein. — J. Warkos: Inh. Putzfedernfabr. Julius Warkos. — Gustav Gaulke: Inh. Fabr. Joh. Gustav Louis Gaulke. — Siegfried Kantorowicz: Inh. Siegfried Kantorowicz. — Gelöscht: E. Lewandowsky. — Leopold Goldschmidt. — Gustav Jank.

Konkurse.

Hiesige: Kauffrau Hedwig Sally, Metzerstraße 42. Gläubigerversf. 15. Juli, 11½ Uhr. Kauffrau Valesca Schmidt, Jerusalemerstr. 16. Gläubigerversf. 15. Juli, 11 Uhr. Buchbindermstr. Herm. Etzold, Ritterstr. 48. Gläubigerversf. 16. Juli, 11 Uhr. Kauffrau Johanna Ehrlich, Tempelhofer Ufer 18, i. F. „J. Dreger", Oranienburgerstr. 1—3, und „Globus, Internationale Musterhalle für Industrie und Handel J. Dreger", ebenda. Gläubigerversammlung 15. Juli, 11½ Uhr. Handelsges. Becker u. Schultze, Demminerstr. 6. 12. Juli, 10 Uhr. Ingenieur Richard Papperitz, Usedomstr. 31. 9. Juli, 10 Uhr.

Auswärtige: Kfm. Friedr. Jungeblodt, Balve; Former Wilh. Günther, Bielefeld; Droguist Joh. Otto Theod. Kullmann, Dresden; Schuster Heinr. Rob. Marggraf, Dresden; Kommanditges. Pallas u. Co., Pieschen; Besitzer Joh. Fr. Aug. Hempel, Netzsch; Schuster Rud. Ilteritz, Kfm. Rud. Kuebler, Frankfurt a. O.; Maler Karl Kraft, Freising; Putzmacherin Frida Boeckenhagen, Greifswald; Firma Heinatsch u. Thiedemann, Hamburg; Korbmacher Ed. Rohloff, Inowrazlaw; Bäcker Wilh. Schönig, Stadt Zinna; Brauereibes. Heinr. Wilh. Kirchais, Lippersdorf; Zigarrenfabrkt. Fr. Wilh. Aug. Menschel, Lübeck; Gerber Joh. Georg Kempf, Ebhausen; Putzmacherin Ida Gerlach, Schloppe; Handelsfrau Emilie Lehmann, Seehausen i. A.; Kfm. Ernst Simon, Hermsdorf; Händler Gust. Schubert, Weida. Schneider Karl Metterlein, Augsburg; Kfm. Karl Jaeger jr., Barmen; Firma C. Lachetta, Bauerwitz; Schuhhändlerin Auguste Baer, Bruchsal; Ziegeleibes. Andr. Wunderling, Möser; Möbelhändlerin Auguste Thekla Spranger, Schuster Joh. Gotthelf Römer, Chemnitz; Schneider Franz Baudisch, Tapezier Aug. Herm. Oehme, Dresden; Kfm. Ed. Preuß, Kfm. Theod. Wurpas, Düsseldorf; Schlächter Georg Fiedler, Göttingen; Kfm. Wilh. Bibler, Heilbronn; Metzger Jul. Weill, Grafenstaden; Tuchhändler Gust. Albr. Poppe, Kirchberg; Kfm. Paul Czarnecki, Kulm a. W.; Schuster Leopold Strauß, Sprendlingen; Bierhändler Leopold Erdmann Richard Fritzsche, Leipzig; Gutsbes. Friedr. Ernst Rühle, Großdobritz; Malermstr. Heinr. Fahrner, München; Händlersehefrau Christian Ziegler, München; Bankier Joh. Fatzler, Neu-Ruppin; Wirth Alex. Bitsch, Oberburnhaupt; Rentier Wilh. Utpatel, Swinemünde; Kfm. Maximilian Emil Kulesza, Thorn; Kfm. Jacob Petersen Grandt, Tondern; Fabrkt. Rud. Bachrodt, Triberg; Frau Emilie Surmann, Werl; Restaurateur Andreas Mayer u. Frau, Würzburg; Wwe. Pauline Schmidt, Zeitz.

Wasserstands-Berichte.

Rhein bei Mannheim, 20. Juni	+ 5,76
" bei Köln, 20. Juni	+ 3,30
Main bei Frankfurt, 20. Juni	+ 2.07
Oder b. Breslau, 20. Juni O.-P. + 5,20, U.-P.	+ 1,49
Warthe bei Posen, 20. Juni	+ 0,72
Weser bei Bremen, 20. Juni	— 1,30
Saale b. Calbe, 21. Juni O.-P. + 1,46, U.-P.	+ 0,30
Elbe bei Aussig, 21. Juni	+ 0,73
" bei Dresden, 21. Juni	— 0,46
" bei Magdeburg	+ 1,69

Marktberichte.

Berlin, 18. Juni. (Original-Wochenbericht von Max Sabersky.) Victoria-Erbsen 22,00 bis 26,00 ℳ, Kocherbsen 22,00—25,00 ℳ, grüne Erbsen 22,00—26,00 ℳ, Futtererbsen 15,50—16,50 ℳ, Leinsaat 22,00—25,00 ℳ, Linsen, große 34,00 bis 46,00 ℳ, do. mittel 20,00—34,00 ℳ, do. kleine 16,00—20,00 ℳ, gelber Senf 20,00—34,00 ℳ, Kümmel 40,00—44,00, Mais loco 13,00—13,50 ℳ, Buchweizen 17,50—18,50 ℳ, Pferdebohnen 16,50 bis 18,00 ℳ, inländ. weiße Bohnen 16,00—18,00 ℳ, weiße Flachbohnen 20,00—23,00 ℳ, ungar. Bohnen 16,00—17,00 ℳ, galiz. und russische Bohnen 14,00 bis 16,00 ℳ, Wicken 15,00—16,00 ℳ, Hanfkörner 21,50—22,50 ℳ, Leinkuchen 17,00—17,50 ℳ, Weizenschaale 10,50—11,00 ℳ, Roggenkleie 11,00 bis 11,50 ℳ, Rapskuchen 13,00—14,00 ℳ, Mohn (blauer) 54,00—60,00 ℳ, do. weißer 60,00 bis 70,00 ℳ, Hirse, weiße 21,00—24,00 ℳ. Alles per 100 Kilogr. ab Bahn bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogr. — Stärkebericht. Ia. Kartoffelmehl 35,00—35,50 ℳ, Ia. Kartoffelstärke 35,00 bis 35,50 ℳ, IIa. Kartoffelstärke und -Mehl 33,00 bis 34,00 ℳ, feuchte Kartoffelstärke loco und parität Berlin —,— ℳ, Fabriken bei Frankfurt a. O. zahlen frei Fabrik —,— ℳ, gelber Syrup 38,50 bis 39,50 ℳ, Capillair-Syrup 40,50—41,00 ℳ, Capillair-Export 42,00—42,50 ℳ, Kartoffelzucker gelb 39,50—40,00 ℳ, Kartoffelzucker cap. 41,00 bis 41,50 ℳ, Rum-Kouleur 50,00—51,00 ℳ, Bier-Kouleur 49,00—50,00 ℳ, Dextrin gelb und weiß Ia 41,00—42,00, do. sekunda 37,00—39,00 ℳ, Weizenstärke, kleinstückig 36,00—38,00 ℳ, do. großstückig 44,00—45,00 ℳ, Hallesche u. Schlesische 44,00 bis 45,00 ℳ, Reisstärke (Strahlen) 46,00—47,00 ℳ, do. (Stücken) 43,00—44,00 ℳ, Maisstärke 35,00 bis 36,00 ℳ, Schabestärke 32,00—33,00 ℳ Alles per 100 Kilogr. ab Bahn bei Partieen von mindestens 10 000 Kilogr.

Posen, 21. Juni. Spiritus loco ohne Faß (50er) 55,20, do. loco ohne Faß 33,50. — Kündigung: — Liter. Tendenz: höher. — Wetter: Schön.

Stettin, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen still, loco 195—206, per Juni 197,00. per Juni-Juli 195,00, per September-Oktober 184,00. Roggen still, loco 170—187, per Juni 187,00, per Juni-Juli 186,00, per September-Oktober 170,00. Pommerscher Hafer loco 143—154. — Rüböl matt, per Juni 52,00, per September-Oktober 52,00. — Spiritus behauptet, loco ohne Faß mit 50 ℳ Konsumsteuer —,—, mit 70 ℳ Konsumsteuer 37,50, per Juni mit 70 ℳ Konsumsteuer —,—, per Juni-Juli mit 70 ℳ Konsumsteuer 36,00, per August-September mit 70 ℳ Konsumsteuer 36,60. — Petroleum loco 10,00.

Breslau, 21. Juni. Getreidemarkt. Spiritus per 100 Liter 100 pCt. exkl. 50 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni 55,75, do. do. 70 ℳ Verbrauchsabgaben per Juni 36,00, do. do. per Juni-Juli —,—, do. do. pr. August-September 36,50. Roggen per Juni 189,00, per Juni-Juli —,—, per September-Oktober 167,00. Rüböl per Juni 54,00, per September-Oktober 54,00. Zink: umsatzlos. — Wetter: Schön.

Köln, 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Getreidemarkt. Weizen hiesiger loco —,—, do. fremder loco —,—, do. per Juli 18,80, do. per November —,—. — Roggen hiesiger loco 19,25, do. fremder 21,00, do. per Juli 18,90, do. per November —,—. — Hafer hiesiger loco 15,25, fremder —,—. — Rüböl loco 55,50, per Juli —,—, per Oktober 53,90. — Wetter: Regen.

Magdeburg, 21. Juni. Weizen fremdländ. 185—205 ℳ, Landweizen inländ. 198—203 ℳ, Weißweizen — ℳ, glatter englischer Weizen 182 bis 192 ℳ, Rauhweizen 180—190 ℳ, Roggen fremdländ. 190—197 ℳ, inländ. 182—192 ℳ, Chevaliergerste 160—166 ℳ, Landgerste 154 bis 160 ℳ, Hafer 146—152 ℳ für 1000 Kilogr

Magdeburg, 21. Juni. Zuckerbericht. Kornzucker exkl. 92 pCt. 18,20, Kornzucker exkl., 88 pCt. Rendement 17,25, Nachprodukte exkl., 75 pCt. Rendement 14,65. Ruhig. — Brotraffinade I. 28,25. Brotraffinade II. 28,75. Gem. Raffinade mit Faß 28,50. Gem. Melis I., mit Faß 26,75. Ruhig. Rohzucker I. Produkt Transito f. a. B. Hamburg per Juni 13,22½ Gd., 13,27½ Br., per Juli 13,35 Gd., 13,37½ Br., per August 13,52½ bez. u. Br., per Oktober-Dezember 12,85 Gd., 12,92½ Br. Stetig.

Hamburg, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig, holsteinischer loco neuer 193—202. Roggen loco ruhig, mecklenburgischer loco neuer 180—200, russischer loco ruhig, neuer 176—180. Hafer ruhig. Gerste ruhig. Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 55. Spiritus loco matter, per Juni-Juli 26½ Br., per Juli-August 26½ Br., per August-September 26½ Br., pr. September-Oktober 26½ Br. — Kaffee ruhig, Umsatz 1500 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 5,65 Br., per August-Dezember 5,75 Br. — Wetter: Gewitter.

Bremen, 21. Juni. (Schlußbericht.) Raffinirtes Petroleum. (Offizielle Notirung der Bremer Petroleum-Börse.) Faßzollfrei. Ruhig. Loco 5,70 Br. Baumwolle. Ruhig. Upland middl., loco 39½ ₰, Upland, Basis middling, nichts unter low middling, auf Termin-Lieferung, per Juni 39¼ ₰, per Juli 39¼ ₰, per August 39¼ ₰, per September 40 ₰, per Oktober 40½ ₰, per November 40½ ₰. — Wolle. — B. Cap, — B. Buenos Ayres, — B. Austral, — B. Natal, 15 B. Kämmlinge.

Mannheim, 21. Juni, Nachmittags 1 Uhr. Produktenmarkt. Weizen per Juni —,—, per Juli 18,05, per November 18,50. — Roggen per Juni —,—, per Juli 18,65, per November 16,90. — Hafer per Juni —,—, per Juli 13,95, per November 13,95. — Mais per Juni —,—, per Juli 12,00, per November 11,95.

Pest, 21. Juni, Vormittags 11 Uhr. Produktenmarkt. Weizen loco fest, per Mai-Juni 8,64 Gd., 8,66 Br., per Herbst 7,99 Gd., 8,01 Br. — Hafer per Mai-Juni — Gd., — Br., per Herbst 5,39 Gd., 5,41 Br. — Mais per Mai-Juni 4,86 Gd., 4,88 Br., per Juli-August 4,89 Gd., 4,91 Br. — Kohlraps 11,60 Gd., 11,65 Br. — Wetter: Bewölkt.

Paris, 21. Juni. (Schlußbericht.) Rohzucker behauptet, 88 pCt. loco 37,75. — Weißer Zucker träge, Nr. 3, per 100 Kilogr., per Juni 38,12½, per Juli 38,25, per Juli-August 38,37, per Oktober-Januar 36,87½.

Havre, 21. Juni, Vormitt. 10 Uhr 30 Min. (Telegramm der Hamburger Firma Peimann, Ziegler u. Co.) Kaffee good average Santos per Juni 81,00, per September 79,25, per Dezember 76,50. Ruhig.

Lyon, 17. Juni. Seide. Geschäfte beschränkt. Preise fest.

Antwerpen, 21. Juni. Getreidemarkt. Weizen behauptet. Roggen unbelebt. Hafer ruhig. Gerste schwach.

London, 20. Juni. Wollauktion. Feine Wolle begehrt, eher theurer, ordinaire ruhig.

Liverpool, 20. Juni, Nachmittags 1 Uhr 10 Min. Baumwolle. Umsatz 7000 Ballen, davon für Spekulation und Export 1000 Ballen. Träge. Middl. amerikan. Lieferungen: Juni —, Juni-Juli 4 Verkäuferpreis, Juli-August 4 1/64 Käuferpreis, August-September 4 1/16 do., September-Oktober 4 1/32 do., Oktober-November 4 9/64 Verkäuferpreis, November-Dezember 4 11/64 do., Dezember-Januar 4 13/64 Käuferpreis, Januar-Februar 4 15/64 d. do.

Manchester, 21. Juni. 12r Water Taylor 5½, 30r Water Taylor 7½, 20r Water Leigh 6½, 30r Water Clayton 7½, 32r Mock Brooke 6¾, 40r Mayoll 7, 40r Medio Wilkinson 7, 32r Warpcops Lees 6½, 36r Warpcops Rowland 7½, 36r Warpcops Wellington 7½, 40r Double Weston 8½, 60r Double courante Qual. 10½, 32" 116 yards 16×16 grey Printers aus 32r/46r 144 d. Ruhig.

Bradford, 20. Juni. Wolle und Garne ruhig, Preise unverändert, Stoffe geschäftslos.

Glasgow, 21. Juni, Vormittags 11 Uhr 5 Min. Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 1 d. Ruhig.

Glasgow, 21. Juni. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 41 sh. 1½ d.

Mailand, 17. Juni. Seide. In den Geschäften allgemeine Zurückhaltung, die Preise der Kokons sind gestiegen.

New-York, 20. Juni, Abds. 6 Uhr. Waarenbericht. Baumwolle in New-York 7 9/16, do. in New-Orleans 7 5/16. Raff. Petroleum Standard white in New-York 6,00 Gd., do. Standard white in Philadelphia 5,95 Gd. Rohes Petroleum in New-York 5,30, do. Pipeline Certificates per Juli 54. Ziemlich fest. Schmalz loco 6,85, do. (Rohe u. Brothers) 7,15. Zucker (Fair refin. Muscovados 2 13/16. Mais (New) pr. Juli 54½, pr. August 53½, per September 53½. Rother Winterweizen loco 92½. Kaffee Rio Nr. 7, —,—. Mehl (Spring clears) 3,00. Getreidefracht 2½. Kupfer 12,00. Rother Weizen per Juni 85½, per Juli 86½, per August 87, per Dezember 89½. Kaffee Nr. 7 low ord. per Juli 11,62. per September 11,62.

Weizen Anfangs fest auf Auslandskäufe, später auf Verkäufe von Platzspekulanten und in Folge von Verkäufen für ausländische Rechnung schwankend. Schluß auf Ernteberichte aus Europa und Abnahme der sichtbaren Vorräthe stetig. Mais steigend nach Eröffnung auf bessere telegraphische Meldungen. Schluß jedoch träge auf bedeutende Ankünfte in den Westplätzen.

Chicago, 20. Juni. Weizen pr. Juli 78½, pr. August 78½. Mais pr. Juli 48½. Speck short clear 7,20. Pork pr. Juli 10,77. — Weizen fallend nach Eröffnung auf bedeutende Ankünfte in den Westplätzen, dann besser auf Deckungen der Baissiers, später wieder fallend auf Realisirungen der Haussepartei. Schluß stetig. Mais zuerst steigend und lebhaft bewegt auf Berichte über ungünstiges Wetter, später abgeschwächt auf Realisirungen der Haussepartei.

Von ärztlichen Autoritäten empfohlen:
bei Nieren- und Blasenleiden, Harngries, Gicht, und Rheumatismus, bei catarrh. Affectionen der Luftwege, bei Magen- und Darmcatarrh.

Salvator

eisenfreier alkalischer Lithion-Sauerbrunn.
Käuflich in Apotheken und Mineralwasserhandlungen.
Salvatorquellen-Direction, Eperies.

5394

Tages-Kalender

vom 22. Juni.

Aquarium, Unter den Linden 68a.

Berliner Hippodrom, Am Kurfürstendamm.

Zoologischer Garten großes Militair-Doppel-Konzert.

Ausstellungen: Akademische Kunst-Ausstellung im Ausstellungspark am Lehrter Bahnhofe. — Urania, Invalidenstr. 57/62, Sternwarte. — Eduard Schulte, Kunst-Ausstellung, Unter den Linden 1. — Fritz Gurlitt, Kunst-Ausstellung, Behrenstr. 29. — Castan's Panoptikum, Friedrichstraße 165, Ecke Behrenstraße. — Passage-Panoptikum. — Hohenzollern-Gallerie, an der Moltke-Brücke, neben dem Lehrter Bahnhof. — Sedan-Panorama, am Bahnhof Alexanderplatz. — Panorama von Konstantinopel, Ausstellungspark, Alt-Moabit. — Thiergarten-Panorama, am Bahnhof Thiergarten.

Vereine. Verein der Ritter des Eisernen Kreuzes. Vereins-Lokal im Restaurant „Zum Prälaten" zu Berlin, am Bahnhof Alexanderplatz. — Christlicher Verein junger Männer, Wilhelmstraße 34., 8½ Uhr Abends: Religiöse Versammlung.

Inserate.

Herzliche Bitte.

Die evangelische Diasporagemeinde zu Reinerz, welche auf 5 Quadratmeilen in 35 Ortschaften unter 17 000 Katholiken 400 Seelen zählt, ersehnt seit langer Zeit den Ausbau ihres Gotteshauses.

Es fehlt letzterem eine Sakristei, ferner ein Turm, der den oft meilenweit entfernt wohnenden Gemeindegliedern bei ihrem Kirchgang als ein zu Gott weisendes Ziel entgegenwinkt. Das Kirchendach ist äußerst schadhaft und bedarf dringend der Erneuerung, die Orgel ist schlecht, kurz die ganze Kirche, vor 40 Jahren als Erstlingswerk des schlesischen Gustav-Adolf-Vereins leider unvollständig erbaut, ist äußerlich und innerlich derart, daß sie die Würde des evangelisch-deutschen Christentums hier in der Diaspora und an der Grenze des Reiches vor den einheimischen Katholiken und den vielen Fremden und Ausländern, die unsern Badeort besuchen, darunter auch vielen griechisch-katholischen Christen, schlecht vertritt.

Unsere Gemeinde ist leider zu arm und zu klein, um diesem Mangel, der ihr in ihrer Vereinsamung nur allzu fühlbar ist, abzuhelfen. Seit mehreren Jahren hat sie in ihrer Mitte, unter den Badegästen, unter auswärtigen Freunden gesammelt, schon ist der Baufonds auf 6000 ℳ angewachsen, aber das genügt nicht. Noch etwa 9000 ℳ sind nöthig, um das Werk zu vollenden.

Lieber Leser, reich' auch Du dazu einen Baustein dar, und sei's nur ein Witwenscherflein, thu' auch Du Deinen Teil, um die Ehre unserer evangelischen Kirche hier in der Zerstreuung zu wahren! Der Herr wird Dir vergelten, was Du um Seinetwillen thust. 8310

Reinerz, im Mai 1892.

Das Comitee zum Ausbau des evangelischen Gotteshauses.
J. A.: Klein, Pastor.